

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Heute haben wir eine stromabhängige Wasserversorgung mit Pumpen.

— Die Basis der Elektrizitätsversorgung bilden Werke, die gegen Terrorangriffe und Sabotage anfällig sind.

— Die kleineren Bäckereien verschwinden immer mehr und die zentralen Brotfabriken nehmen zu.

— Im Kriegs- oder Katastrophenfall muss mit dem Ausfall von Gas und Elektrisch gerechnet werden. Auch die Oelfeuerungen mit ihren elektrischen Steuerungen werden ausfallen.

8. Alle diese Überlegungen führen zum Schluss, dass jede einzelne Gemeinde gut beraten ist, wenn sie sich heute mit dem Problem einer *integralen Vorsorge einlässlich befasst*. Konkret sollte eine möglichst ausgebaute *Versorgungsautonomie* der Gemeinde erreicht werden, denn es kann primär nicht mit Hilfe von Bund oder Kanton oder von andern Gemeinden gerechnet werden. Wir müssen im Gegenteil davon ausgehen, dass wir während längerer Zeit noch zusätzliche Personen (Flüchtlinge) versorgen müssen.

Gestützt auf diese Grundlagen er sucht Sie der Gemeinderat, den be liegenden Fragenkatalog für Ihren Tätigkeitsbereich zu bearbeiten. Wir erwarten Ihr sich daraus ergebendes *Exposé mit allen erforderlichen Anträgen und Anregungen gerne bis zum 20. September 1968*. Die Unterlagen gehen Ihnen in genügend Exemplaren für alle Mitglieder zu, damit ein gründliches Vorstudium aller Fragen möglich ist. Wir werden alsdann Ihre Eingaben verarbeiten und dem Gemeinderat Anträge unterbreiten.

Inzwischen danken wir Ihnen für diese — neben der Behandlung der laufenden Geschäfte — doch sehr notwendige Planungsarbeit und wir begrüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Kommission für integrale Kriegsvorsorge
Der Ortschef

I. Fragenkatalog

Empfänger gemäss Verteiler

A. Personalfragen

1. Wer steht im Kriegsfall zur Verfügung?
 - a) von jetzt Beschäftigten
 - b) erfahrene Pensionierte und verheiratete Frauen
 - c) offen bleibende Lücken

2. Kann in Alarmstufe X der Betrieb mit Ablösungen aufrechterhalten werden ($\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des Personals dauernd in Bunker)?

B. Materialfragen

1. Für welchen Zeitraum reichen Ihre Materialvorräte?
 - a) für Verwaltungsaufgaben
 - b) für Betrieb (Treibstoffe, Schmiermittel usw.) Heizung
 - c) für Reparaturen und Unterhalt
2. Vorschläge für zusätzliche Materiallager
 - a) Material (auch Maschinen), das im Krieg besonders schwer zu beschaffen ist
 - b) Material, das im Krieg in viel grösseren Mengen verbraucht wird als in Friedensverhältnissen
 - c) Material, das im Frieden gar nicht, im Krieg evtl. sehr viel gebraucht wird
3. Haben Sie Lagermöglichkeit für zusätzlich zu beschaffendes Material?
4. Dislokationsmöglichkeiten ja/nein wohin?

C. Schutzraumfragen

Melden Sie das Platzbedürfnis in sicheren Schutzräumen für

1. absolut notwendiges Archiv mit Anzahl der benötigten
— Registraturschränke zu 4 Schubladen
— Materialschränke $100 \times 200 \times 30$ cm
— Planschränke (Formatgrösse angeben)
2. Anzahl Arbeitsplätze in zentralem Schutzraum bei Alarmstufe X
3. für wichtigstes Material, mit Angabe von Gestellgrösse usw.
4. für wichtigste Maschinen, mit Raumangabe

D. Allgemeine Fragen

1. Für Ihren eigenen Dienstrayon
 - a) besondere Schwierigkeiten im Kriegsfall
 - b) überschneiden sich Ihre Aufgaben im Kriegsfall mit jenen einzelner Zivilschutz-Dienstzweige (Vorschlag zu Besprechung mit betr. Dienstchef)?
 - c) sehen Sie Koordinationsmöglichkeiten mit anderen Gemeindediensten?
2. Für andere Dienstrayons
 - a) wo sehen Sie Krisenpunkte?
 - b) wo fehlt im Kriegsfall eine zuständige Instanz?
 - c) für Handwerk, Industrie, Spitäler, Heime?

II. Besondere Probleme

A. Ernährung

1. Vorschläge für Lebensmittelvorräte zum Kochen und für Rohgenuss
 - a) für Zivilschutzorganisation
 - b) für Bevölkerung
2. Vorschläge für Lebensmittel-Umwälzlager bei
 - a) Detaillisten
 - b) Spitälern und Heimen
 - c) Kantinen

B. Schul- und Kinderhortprobleme

1. Schule
 - a) wieviele Lehrer sind im Krieg in Kilchberg verfügbar?
 - b) wird gestaffelter Unterricht vorgesehen?
 - c) werden Räume in Schulen frei (für Obdachlose usw.)?
 - d) wo fehlen Schutzräume für die Kinder? (Schutzräume ohne künstliche Belüftung müssen mit Lüftung versehen werden)
2. Kinderhorte
 - a) für Kinder, deren Eltern im Dienst sind
 - b) evtl. für weitere Kleinkinder, deren Eltern diese gegen Entgelt lieber in Schutzräumen mit Aufsicht und Pflege wissen
 - c) Liste möglicher Hortbetreuer

C. Beleuchtungs- und Heizprobleme

- Vorschläge für Notbeleuchtung und Notheizung bei Ausfall des elektrischen Stromes sowie des Gases
1. für öffentliche Schutzräume
 2. für private Schutzräume
 3. für Wohnungen

D. Instandstellungsprobleme nach einer Bombardierung

1. Fensterersatz durch Plasticfenster usw.
2. Eventuell Plastic für provisorische Bedachung usw.

E. Not-Kochstellen

Vorschläge für Lösungen bei Strom- und Gasausfall

F. Religiöse und allgemeine Betreuungprobleme

Geistliche und seelische Betreuung

G. Probleme nach Bombardierung des Sanatoriums Kilchberg

H. Schaffung von Flüchtlings- und eventuell Gefangenenlagern

I. Polizeiprobleme

Der Zivilschutz ist und bleibt unbewaffnet.
Wer sorgt für Ruhe und Ordnung und schützt vor Sabotage und Plünderungen usw.?

Die Inserate

sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitschrift. Sie sind wertvolle Berater für alle Anschaffungen im Selbst- und Zivilschutz!